

Bericht über die öffentliche Gemeinderatssitzung vom 22. Oktober 2018

Herr Bürgermeister Bernd Schaefer begrüßte die Mitglieder des Gemeinderats, den Geschäftsführer des Gemeindeverwaltungsverbands Oberes Filstal Eugen Gutbrod, Herrn Traub von der Geislingen Zeitung, 14 Zuhörer und Frau Horlacher – Schulze als Schriftführerin.

1. Markierung an den Treppenstufen vor dem Bürgersaal wegen Sturz- und Stolpergefahr

Bei entsprechendem Blickwinkel bzw. entsprechendem Sonnenstand (Blendwirkung) kommt es immer wieder zur Gefahr eines Stolperns bzw. eines Sturzes an den Treppenstufen vor dem Bürgersaal. Dabei gab es auch schon Stürze.

Der gepflasterte Boden erscheint aus dem Augenwinkel heraus als eine durchgängige Fläche. Die Treppenabstufungen sind so direkt nicht ersichtlich.

Der Gemeinderat hat sich hierzu bereits Gedanken gemacht. Eventuell lässt sich die Stolper- bzw. Sturzgefahr verhindern, wenn man die Stufen farblich leicht absetzt.

Mit farblichen Klebestreifen wurde vor Ort direkt an der Treppe die Wirkung verschiedener Farben und Farbkombinationen dargestellt und geprüft wie man der genannten Gefahr vorbeugen kann.

Es wurde mehrheitlich entschieden, dass auf den Stufen ein weißer Farbstreifen, gemischt mit Quarzsand, aufgebracht wird. Die weiße Farbe soll dabei die bessere Erkennbarkeit der Stufen unterstützen und der Quarzsand gleichzeitig die Griffigkeit der Oberfläche und die Reflektierung des Lichtes verbessern.

2. Bekanntgabe der Niederschriften zu den öffentlichen Gemeinderatssitzungen vom 17. September 2018 und 24. September 2018

Beurkundet wurden die öffentlichen Gemeinderatsprotokolle vom 17. September 2018 und vom 24. September 2018.

3. Rechnungsabschluss 2017

Im damaligen Finanzzwischenbericht zum Haushalt 2017, der am 23. Oktober 2017 im Gemeinderat behandelt wurde, berichtete der Kämmerer Eugen Gutbrod, dass das Gewerbesteueraufkommen um über ca. 180.000 € hinter den Erwartungen zurückliegen würde. Dies ist mit dem nun vorliegenden Rechnungsabschluss 2017 Realität geworden. An Einnahmen zur Gewerbesteuer waren 630.000 € geplant, tatsächlich veranlagt werden konnten 448.814 €, und somit 181.186 € weniger als erwartet. Damals hatte Bürgermeister Bernd Schaefer empfohlen, das noch vorhandene Einsparpotenzial zu nutzen, um eine Negativzuführung (Zuführung aus dem investiven Bereich an den laufenden Haushalt) zu verhindern. Der Gemeinderat folgte diesem Ratschlag und beschloss eine Haushaltssperre für Teile des

Haushaltes. Diese konsequente Haushaltspolitik hat letztendlich dazu geführt, dass bei annähernd unveränderten Gegebenheiten eine Positivzuführung in Höhe von 57.786 € für das Jahr 2017 erwirtschaftet werden konnte.

Im investiven Bereich wurde der Haushaltsausgabereist bei der Haushaltstelle für die Erschließung des „Sänder“ – 1. Bauabschnitt mit 400.000 € zu 18.515 € bewirtschaftet und die restlichen 381.485 € als neuen Haushaltsausgabereist in das neue Rechnungsjahr 2018 weitergegeben. Auf der Einnahmeseite wurde der aus dem Rechnungsjahr 2016 übernommene Haushaltseinnahmeregist bei der Haushaltstelle „Kreditaufnahme“ mit 577.000 € um 187.000 € gekürzt und ins Rechnungsjahr 2018 weitergeschleust. Der verbleibende Kredit mit 390.000 € wurde Anfang 2018 aufgenommen. Der noch bestehende Fehlbetrag aus den Vorjahren mit 141.000 € konnte abgedeckt werden und der Allgemeinen Rücklage 16.407 €, anstelle geplanter 6.744 €, zugeführt werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass trotz der negativen Entwicklung des Rechnungsjahres 2017, durch schnelles Gegensteuern, ein gutes Ergebnis erzielt werden konnte, das dem laufenden Rechnungsjahr 2018 und künftigen Jahren zugutekommt.

Der Gemeinderat stimmte dem Rechnungsabschluss 2017 einstimmig zu.

4. Bauangelegenheit

4.1. Gartenwirtschaft zu vorhandenem Wohnhaus mit Gaststätte – Errichtung einer Betreiberwohnung zur Gaststätte

Der Antragsteller möchte für sein im Erdgeschoss befindliches Speiselokal eine Gartenwirtschaft genehmigen lassen. Des Weiteren möchte er die Gaststätte wieder verkleinern, um eine Wohnung für den Betreiber dort einzubauen.

Auf Grund der daraus resultierenden Reduzierung der Gesamtlokalfläche verringert sich die Anzahl der gesetzlich geforderten PKW-Stellplätze, welche dann wiederum Raum für die Gartenwirtschaft schaffen.

Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben einstimmig zu und erteilte das gemeindliche Einvernehmen.

4.2. Neubau eines Wohnhauses mit Carport, Flst. 615/6 – geänderte Planausführung

Am 23. Juli 2018 wurde das Bauvorhaben bereits im Gemeinderat behandelt und das gemeindliche Einvernehmen wurde erteilt.

Für das Bauvorhaben wären zwei Ausnahmegenehmigungen notwendig gewesen. Zum einen für die Anzahl der Vollgeschosse und zum Anderen entsprach die Farbe der Dacheindeckung nicht den Festsetzungen des Bebauungsplans Warmen.

Das Bauamt des Landratsamtes Göppingen hat gegenüber den Bauherren signalisiert, dass es hierzu keine Ausnahmegenehmigung erteilen wird.

Die Bauherrschaft hat daraufhin ihre Bauausführung überarbeitet und die geänderten Planunterlagen erneut in das Genehmigungsverfahren eingebracht. Somit sind nun die Festsetzungen des Bebauungsplans eingehalten.

Der Gemeinderat stimmte dem Vorhaben einstimmig zu und erteilte das gemeindliche Einvernehmen.

4.3. Aufstellung eines Stickstofftanks neben dem Gebäude 213, Flst. 900 (Gruibingen) und Flst. 560 (Mühlhausen i. T.)

Im Bereich des Gebäudes 213 im Industrie- und Businesspark soll ein Stickstofftank aufgestellt werden.

Das Verfahren läuft über die Gemeindeverwaltung Gruibingen. Die Gemeinde Mühlhausen im Täle erhält die Möglichkeit hierzu eine Stellungnahme abzugeben.

Das Gremium beschloss einstimmig, keine Einwendungen zu erheben.

5. Ersatz der Verbindungstüren im Rathaus/Schule zum Foyer – Auftragsvergabe

Die Verbindungstüre zwischen Foyer und Rathauseingang/Schule ist nicht mehr voll funktionsfähig. Die Türe ist verzogen und verkanntet sich regelmäßig. Eine problemlose Öffnung bzw. Schließung ist nicht mehr gegeben. Auch lässt sich das Schloss nicht mehr ordnungsgemäß verriegeln. Eine Reparatur ist nicht mehr möglich!

Der Gemeinderat hat sich im Zuge der Haushaltsberatungen bereits mit dem Thema beschäftigt. Es ist angedacht von dem bestehenden Glastürenelement, welches das Foyer vom Zugang zum Rathaus und zur Schule trennt, die eigentlichen Türen entfernen zu lassen. Dafür entsteht ein offener Durchgang, um zum Rathauseingang gelangen zu können. Um das Betreten der Schule nach Schulschluss zu unterbinden bzw. steuern zu können, soll die Treppe der Schule durch ein neues Türglaselement gesichert werden. Im Haushaltsplan 2018 sind für diese Maßnahme 11.000 € eingeplant. mehrere Firmen wurden aufgefordert ein Angebot abzugeben, aber nur eine tat dies auch tatsächlich. Die Auftragslage ist momentan so angespannt, dass es schwierig ist, dementsprechende Angebote zu erhalten. Der Angebotspreis liegt mit 8.203,86 € unter dem Planansatz.

Der Gemeinderat stimmte dieser Investition einstimmig zu.

6. Erhöhung des Stundensatzes für die Einsatzentschädigung von Feuerwehrangehörigen – Neufassung der Entschädigungssatzung

Der Stundensatz für die Entschädigung von Feuerwehrangehörigen beträgt für die Gemeinde Mühlhausen i. T. momentan noch 10,00 Euro je Stunde. Der Feuerwehrausschuss hat mit Blick auf die heutigen Anforderungen angeregt, den Stundensatz auf 12,- Euro zu erhöhen.

Damit würde die Gemeinde Mühlhausen im Täle mit den anderen Verbandsgemeinden (GVV Oberes Filstal) gleichziehen, welche bereits heute schon den Stundensatz von 12,- Euro festgesetzt haben.

Mit Blick auf die immer höheren fachlichen und technischen Anforderungen sowie auf die bauliche und betriebliche Absicherung der sich gerade im Bau befindlichen Neubaustrecke Wendlingen - Ulm (Tunnel und Filstalbrücken) ist die Erhöhung der Entschädigung durchaus gerechtfertigt.

Geht man vom diesjährigen Haushaltsansatz in Höhe von 2.500 € aus, so würde sich dieser Ansatz auf 3.000 € erhöhen. Die Anzahl der tatsächlichen Einsätze im Jahr ist jedoch nicht abschließend planbar, sondern kann durchaus nach oben oder auch nach unten hin abweichen.

Eine Erhöhung hat aber auch zur Folge, dass der Kostenersatz gegenüber Dritten um diese 2,- Euro erhöht werden würde. Dadurch würde ein Großteil der Mehraufwendungen kostenneutral bleiben.

Der Gemeinderat stimmte der Erhöhung der Entschädigung von Feuerwehrangehörigen einstimmig zu.

7. Festsetzung eines Kostenersatzes für das neue LF20 KatS – Änderung der Anlage zu § 5 Abs. 1 der Feuerwehrkostenersatzsatzung

Die Gemeinde fordert für Feuerwehreinsätze gem. § 34 Abs. 1 Satz 2 sowie Abs. 2 des Feuerweggesetzes BW (FwG) einen Kostenersatz. Die zu erhebenden Stundensätze sind in der gemeindlichen Feuerwehrkostenersatzsatzung geregelt.

In der Anlage 5 Nr. 2 zur genannten Satzung wird auch der Kostenersatz für Fahrzeuge dargestellt. Für genormte Fahrzeuge wird allerdings der festgesetzte Stundensatz gemäß der Verordnung des Innenministeriums über den Kostenersatz für Einsätze der Feuerwehr (Verordnung Kostenersatz Feuerwehr (VOKeFw) erhoben.

In der gemeindlichen Kostenersatzsatzung ist das neue Fahrzeug LF20 KatS noch aufzunehmen. Hierfür wird gemäß § 1 Abs. 1. Nummer 13 VOKeFw zukünftig 133,- € je Stunde erhoben. Hierzu ist eine Änderung der Satzung notwendig.

Der Gemeinderat stimmte der Satzungsänderung einstimmig zu.

8. Annahme einer Spende

Das Ingenieurbüro GeoTech Ingenieure GmbH (*hettler&partner*) hat der Gemeinde Mühlhausen im Täle eine Spende in Höhe von 2.000 € zukommen lassen.

Die Spende ist zweckgebunden für die Anschaffung des Defibrillators (AED) für das Foyer Rathaus. Das Gerät wurde bereits beschafft. Eine allgemeine Inbetriebnahme bzw. eine Schulung ist angedacht.

Spenden über 100,- € sind vom Gemeinderat je einzeln anzunehmen. Der Annahme stimmte das Gremium einstimmig und dankend zu.

9. Bekanntgaben

9.1. **Verbandsversammlung des Zweckverbandes Landeswasserversorgung**

Die nächste Verbandsversammlung des Zweckverbandes Landeswasserversorgung findet am Dienstag, 23. Oktober.2018 statt. Teilnehmen werden Gemeinderat Johannes Kühle sowie Gemeinderat Werner Buntz.

9.2. Sitzung des Kindergartenausschusses

Der Vorsitzende informiert, dass der Kindergartenausschuss am Dienstag 23. Oktober 2018 zusammen kommt.

9.3. Verbandsversammlung des Zweckverbands für Interkommunale Zusammenarbeit Gruibingen – Mühlhausen i. T.

Am Mittwoch, 24. Oktober 2018 findet die nächste Sitzung des IKZ statt. Themen werden unter anderem die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen sein.

9.4. Sitzung des Arbeitskreises „Schafstall“

Der Arbeitskreis „Schafstall“ trifft sich am Montag, 29. Oktober 2018,

10. Bürgerfragen

10.1. Stand Lärmschutzwand

Für eine Vielzahl von Bewohnern des Wohngebietes „Kohlhau“, welche zahlreich am Sitzungsabend erschienen waren, war es von großem Interesse zu erfahren, wie der Stand zum Bau der Lärmschutzwand entlang des vorab genannten Wohngebietes ist.

Der Vorsitzende führte aus, dass vor den Sommerferien die Maßnahme durch das Regierungspräsidium Stuttgart ausgeschrieben wurde. Nur ein Angebot ging ein und dieses lag mit dem Angebotspreis deutlich höher als die Kostenschätzung des Regierungspräsidiums. Starr ihren Vergaberichtlinien folgend wurde das Angebot durch das Regierungspräsidium Stuttgart nicht angenommen und das Vergabeverfahren zum Bau der geplanten Lärmschutzwand aufgehoben. Es wurde angekündigt, die Ausschreibung mit fortgeschriebener Kostenschätzung zu wiederholen. Dies bedeutet für die Anwohner des Wohngebiets Kohlhau weitere Verzögerungen bis zum Bau der Lärmschutzwand, Zieht man den bevorstehenden Winter mit in Betracht, ist mit einem Baubeginn nicht vor April 2019 zu rechnen. Leider, so der Bürgermeister, ist die Gemeinde genauso außen vor, wie die Bürger. Er versicherte den Anwesenden Zuhörern, dass er und die Mitglieder des Gemeinderates jede erdenkliche Gelegenheit genutzt haben und auch weiterhin nutzen werden, um die Umsetzung der Lärmschutzmaßnahme bei allen Verantwortlichen nachhaltig einzufordern.

Die Anwohnerschaft wünscht sich bis zu einer Realisierung ersatzweise ein Provisorium. Die Verwaltung wurde direkt gebeten, diesbezüglich beim Regierungspräsidium Stuttgart anzufragen.

Außerdem wurde aus der Zuhörerschaft angefragt, ob eine Unterschriftensammlung zum Thema etwas bringen würde, sinnvoll ist? Dies bestätigte der Bürgermeister. An die Antwort angeknüpft wollte man wissen, ob die Verwaltung über das Mitteilungsblatt einen Aufruf für solch eine Unterschriftenaktion veröffentlichen könnte, damit sich alle Einwohner und Betroffene daran beteiligen können. Schließlich sei unter dem Strich der gesamte Ort betroffen und es wäre denkbar gut, wenn man symbolisch eine Einheit als Einwohner demonstrieren könnte. Der Bürgermeister sagte seine volle Unterstützung zu.

Der Blick der Anwesenden wanderte direkt zu dem Vertreter der Geislinger Zeitung und es wurde nachgefragt, ob auch mit der Unterstützung der Presse gerechnet werden kann? Dieser bestätigte, dass in seinem Hause dies auch ein großes Thema ist und man gern auf die Redaktion diesbezüglich zielgerichtet zugehen kann.

Dass sich die Situation im Kohlhau erst jüngst verschärft hat zeigt der Verkehrsunfall mit einem LKW. Dieser stürzte oberhalb der Wohnbebauung des Kohlhau von der Autobahn und kam auf Grund der bereits erfolgten Rodung bedrohlich nahe. Glücklicherweise hatte das Fahrzeug keine gefährlichen Güter an Bord!

Dabei schließt sich der Kreis zum Thema Lärmschutz. Wäre eine Lärmschutzwand dort vorhanden gewesen, hätte diese Sturz des LKW's verhindert. Erwähnt sei dazu noch, dass es entlang der Unfallstelle auch keine Leitblenden gibt!

All diese beschwerenden Argumente, warum der Lärmschutz vordringlich gebaut werden muss, sollte auch ein Thema für das Fernsehen sein. Die Verwaltung steht hierzu mit dem ZDF in Verbindung.

10.2. Straßenbeleuchtung Blumenstraße

Seit Tagen, mittlerweile Wochen, funktioniert die Straßenbeleuchtung in der Blumenstraße nicht mehr. Das ist der Verwaltung bekannt und der Bauhof ist an diesem Thema dran. Eine Zuhörerin wollte wissen, wann die Reparatur erfolgt? Bürgermeister Bernd Schaefer gab die Frage direkt an Gemeinderat und stellvertretendem Bauhofleiter Markus Herrlinger weiter.

In der Kohlhaustraße und deren Nebenstraßen, so auch in der Blumenstraße, sind die Kabel der Straßenbeleuchtung in einem solch schlechten Zustand dass sie nicht mehr durch kleinere Maßnahmen in Ordnung gebracht werden können. Es bleibt nur der Austausch größerer Abschnitte.

Die konkret notwendige Maßnahme in der Blumenstraße erfordert das Einmessen der defekten Stelle durch das AlbWerk. Erst dann wird die Blumenstraße aufgebaggert und ein neues Stromkabel für die Straßenbeleuchtung durch den Bauhof verlegt. Alles muss dabei aufeinander abgestimmt sein. Voraussichtlich in der Kalenderwoche 45 bzw. 46 kann mit dem Austausch der Kabel gerechnet werden.

10.3. Fußgänger Kreisverkehr

Aus der Zuhörerschaft wurde nachgefragt, ob es nicht möglich ist die Überquerung des Kreisverkehrs als Fußgänger durch die Aufbringung von Zebrastreifen sicherer zu machen? Dies verneinte der Bürgermeister.

Der Kreisverkehr liegt baurechtlich im Außenbereich. Zuständig für die B466 ist das Regierungspräsidium Stuttgart. In Bezug auf die Bundesstraße im Außenbereich schließen die rechtlichen Vorgaben Zebrastreifen grundsätzlich aus. Die am Kreisverkehr eingearbeiteten Ruheinseln zum Überqueren je einer Fahrbahnhälfte ist „nur“ eine bauliche Möglichkeit zur Überquerung der Fahrbahn.

10.4. stationärer Blitzer an der L 1200

Auf der Landstraße von und nach Wiesensteig, Ortsdurchfahrt Mühlhausen i. T., wird schneller gefahren als erlaubt und so manches Mal „gerast“. Dieser Hintergrund nahm ein Zuhörer zum Anlass nachzufragen, ob an einer geeigneten Stelle nicht auch so eine Blitzersäule wie in Gosbach aufgestellt werden kann?

Der Bürgermeister informierte hierzu, dass beim Landratsamt Göppingen diesbezüglich eine Anfrage gestellt wurde.

10.5. Straßensanierung Kohlhaustraße

Der Zustand der Kohlhaustraße ist miserabel, so die Aussage eines direkt betroffener Anwohner. Er fragte an, ob die Straße nicht in Ordnung gebracht werden könnte? Hierzu erläutert Bürgermeister Bernd Schaefer, dass die angedachten Arbeiten hierzu im Zusammenhang mit einer von der DB zu erbringenden Baumaßnahme machen möchte um dabei Synergien nutzen zu können und auch

keine Arbeiten „doppelt“ auszuführen. Er sagte aber zu, dass er sich die Straße mit dem Bauhof ansieht und ggf. ausbessern lässt.

10.6. Ampelanlage an der L 1200 Kreuzung Gosbacher- und Kohlhaustraße

Eine Zuhörerin und Mutter regte an, die Aufstellfläche an der Ampel an der L 1200, am Restaurant „Greko“ zu vergrößern. Diese ist aus ihrer Sicht sehr klein angelegt und wird außerdem durch den Aufsteller des benachbarten Restaurants dezimiert. Die Verwaltung wird sich der Sache annehmen.

10.7. Wendeplatte Parkstraße

Ein Zuhörer und Anwohner der Parkstraße brachte sein Anliegen in Bezug auf die „Wendeplatte“ in der Parkstraße in Erinnerung. Der Bürgermeister informierte in kurzen Zügen über den Sachstand, damit die seit ca. 30 Jahren bestehende Vereinbarung mit einem Anlieger zurück genommen werden könnte. Er führte des Weiteren aus, dass er an der Angelegenheit arbeite, welche sich allerdings durch dringlichere gemeinderelevante Themen hinziehe. Dafür bat er um Verständnis.

10.8. Brückenbilder sind jetzt mehr eine Verletzungsgefahr

Fährt man auf dem Radweg zwischen Wiesensteig und Mühlhausen im Täle, muss man durch die Unterführung der Baustelle für die Filstalbrücken der neuen ICE-Trasse. Vor Jahren hatten die Schul- und Kindergartenkinder wunderschöne Bilder von der Brücke, der Baustelle und den Zügen auf Holzplatten gemalt. Diese wurden dann an die Verschalung der Unterführung bzw. an deren Zuwegung geschraubt. Die Witterung, vor allem das Wasser, hat den Holzplatten über die Jahre übel zugesetzt. Die einzelnen Holzschichten lösten sich voneinander und stehen jetzt weit ab. Ein Zuhörer regte an die Bilder abzunehmen, da die Verletzungsgefahr für Passanten sehr hoch sei. Nach Antwort des Bürgermeisters kümmert sich nun der gemeinsame Bauhof darum.

11. Anfragen / Sonstiges

11.1. Notarzt kommt oft zu spät

Über diesem Thema hatte der Gemeinderat bereits im Januar diesen Jahres diskutiert. In der Sitzung wurde nachgefragt, wie jetzt der Stand dazu ist.

Hinterfragt werden sollte die Alarmierung über die Leitstelle. „In Mühlhausen im Täle hatte man 2016 rein rechnerisch nur in 0,2 Prozent der Einsätze die Chance, dass der Notarzt innerhalb von zehn Minuten eintrifft.“ Als mögliche Lösung wurde überlegt, ob eine zusätzliche Stationierung RTW und/oder NEF in Mühlhausen im Täle optimal sei, insbesondere aufgrund Einsatzszenarien im ländlichen Bereich des Oberen Filstal und der BAB 8 im Bereich des Alaufstiegs. Aus dem Gremium wurde die Frage nach dem Sachstand gestellt. Das Thema muss gemeinsam mit allen Beteiligten besprochen werden. Inwieweit sich hier Änderungen ergeben ist offen.

11.2. Spielplatz Kuckucksnest

Einem Gemeinderat ist aufgefallen, dass an dem alten Spielplatzgerät auf dem Spielplatz Kuckucksnest das Kletterseil ohne jegliche Ummantelung da hängt. Aus seiner Sicht muss dieses sofort abgehängt und ausgetauscht werden.

Die Verwaltung sagte zu, das Spielgerät umgehend zu prüfen. Der Bürgermeister zeigte sich trotzdem erstaunt über den Zustand des Seiles, weil erst vor wenigen Wochen alle Spielplätze extern geprüft wurden.

11.3. Treffpunkt für Jugendliche

Aus der Mitte des Gemeinderates wurde vorgeschlagen, dass sich das Gremium mal Gedanken macht, ob den Jugendlichen des Ortes ein Treffpunkt angeboten werden kann. Früher gab es das „Juze“ = Jugendzentrum im Kindergartengebäude in der Brühlstraße. Heute gibt es nichts für die Heranwachsenden, nicht einmal einen Bauwagen auf der Wiese. Das Thema wird in den kommenden Wochen vom Gemeinderat aufgegriffen.